

STAMP!

Das große ABC der Philatelie

K wie Katalog

Wozu Kataloge?

Wenn du ein fleißiger Markensammler bist, wirst du bestimmt schon gemerkt haben, wie oft du bei deinem Hobby einen Katalog um Rat fragst. Der Katalog verschafft dir einen ersten Überblick über dein Sammelgebiet und hilft dir bei der Sortierung, Bewertung und Beschreibung deiner Briefmarken.

Viele Länder haben ihre eigenen Kataloge. Während hier in Österreich die meisten Sammler den Austria Netto Katalog verwenden, gibt es in Deutschland den Michel-Katalog, in England den Stanley Gibbons Katalog und in Frankreich Yvert et Tellier. Eines haben die Nachschlagewerke aber gemeinsam: alle erschienenen Marken des jeweiligen Landes werden chronologisch fortlaufend aufgeführt und nummeriert.

Seit wann gibt es Kataloge?

Der erste Briefmarkenkatalog der Welt erschien übrigens im September 1861 in Frankreich. Der Straßburger Buchhändler Oscar Berger-Levrault veröffentlichte ein Verzeichnis mit dem Titel „Beschreibung der bis jetzt bekannten Briefmarken“. Dieses Werk besaß zwar noch keine Bilder und war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, enthielt aber alle Stücke, die dem Buchhändler bis dahin bekannt waren: immerhin 973 weltweit erschienene Postwertzeichen.

Welche Kataloge gibt es?

Wie du bestimmt schon bemerkt hast, gibt es verschiedene Arten von Katalogen. Der **Standardkatalog** sortiert die Marken nach Ländern und Ausgabedatum. Besonderheiten von Briefmarkenausgaben werden aber kaum oder nur am Rande erwähnt – dafür gibt es den **Spezialkatalog**. Hier wird besondere Rücksicht auf Abarten, Druckmängel, Farbunterschiede oder Typenunterschiede genommen. Und schließlich gibt es noch den **Motivkatalog**, der alle Briefmarken zu einem bestimmten Motiv oder Themenkreis enthält, zum Beispiel Eisenbahnen, Vögel oder Insekten. Welcher Katalog für dich der Richtige ist, hängt natürlich von deinem Sammelgebiet ab – also, was sammelst du?

vepf

